



Premiere nach 60 Jahren

Betriebsratswahl beim international tätigen Logistiker URBAN GmbH

Viele aus der Belegschaft fanden, dass es nach 60 Jahren Zeit wird, eine Interessensvertretung bei URBAN zu wählen. Die URBAN GmbH ist ein hundertprozentiges Tochter-Unternehmen der KION Group mit seiner regional bekannten Stapler Marke Linde. Sein neues Logistikzentrum in Aschaffenburg hat das Unternehmen im ehemaligen Werk 2 von Joyson (ehemals Petri). Dieses Logistikzentrum ist mit der markanten Logistikbrücke (siehe unser Bild) über die Großostheimer Straße mit dem Aschaffener Montagewerk von Linde verbunden. Ein Wahlvorstand wurde gebildet, der federführend mit Ömer Kilinc als Sprecher des Wahlvorstandes die Vorbereitung der Wahl vorangetrieben hat.

Alle Beschäftigten wurden umfassend informiert

Im Januar fand eine Informationsveranstaltung für die Belegschaft von Urban in Aschaffenburg statt. Ömer Kilinc informierte mit Unterstützung des KION-Group Konzernbetriebsratsvorsitzenden Özcan Pancari und dem ersten IG Metall Bevollmächtigten Percy Scheidler die Beschäftigten über die Aufgaben eines Betriebsrates und warum Tarifverträge wichtig sind. Thema war auch die Planung, der Ablauf und die Zielsetzung einer Betriebsratswahl. Der Betriebsrat wird nicht nur für Aschaffenburg, dem größten Betriebsteil mit seinen 76 Beschäftigten, gewählt, sondern für alle anderen Standorte in Deutschland. Also für Hamburg, Reutlingen, Unterschleißheim und Mainz. An allen Standorten der URBAN GmbH fand eine Informationsveranstaltung statt. Insgesamt werden dann 156 URBAN Beschäftigte in Deutschland von einem Betriebsrat vertreten.

Für die Kolleginnen und Kollegen beim Logistiker URBAN ist es nach vielen Jahren ohne Interessenvertretung sehr wichtig geworden, dass eine von ihnen gewählte Vertretung ihre Belange gegenüber dem Unternehmen vertritt.

Besonders neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus Betrieben mit einem Betriebsrat gekommen sind, haben die Notwendigkeit einer Interessenvertretung offen angesprochen. Nicht zuletzt, weil Urban im KION-Konzern der einzige Betrieb ist, der keine Arbeitnehmervertretung hatte. „Mit dieser Betriebsratswahl wird die wichtige Lücke geschlossen, die Vielen eine Herzensangelegenheit ist“, so Ömer Kilinc.

Reibungsloser Ablauf und gute Wahlbeteiligung

Die Wahl fand am 22.04.2026 statt. Es kandidierten insgesamt vierzehn Kandidatinnen und Kandidaten aus drei Standorten, davon vier Frauen, für die sieben Betriebsratssitze. Die Wahlbeteiligung mit 80 Prozent war hervorragend. Gewählt wurden sieben



Die markante Logistikbrücke über der Großostheimer Straße ist die Verbindung vom Urban-Logistiklager zu den Montagen von Linde Material Handling. (Foto: Michael Eichelsbacher)

Mitglieder, davon vier Frauen. Sechs Mitglieder des Betriebsrates sind aus Aschaffenburg und ein Mitglied aus Hamburg.

Unterstützung durch das Unternehmen

Nicht in allen Unternehmen ist es selbstverständlich, dass die Geschäftsführung bei den Betriebsratswahlen kooperiert, das ist bemerkenswert.

Ganz egal ob es um die Erstellung der Wählerliste oder um die Organisation der Informationsveranstaltungen bei URBAN ging, wurde der Wahlvorstand vom Unternehmen bestens unterstützt. Die Redaktion „AKTIV regional“ wünscht den Beschäftigten und den neu gewählten Betriebsräten viel Erfolg.

Urban-Transporte GmbH

Ist eine 100-prozentige Tochter der KION-Group AG, einem der weltweit größten Anbieter für Intralogistiklösungen. Gegründet wurde Urban 1965 in München als Logistikunternehmen der Linde Technische Gase.



URBAN Hochregallager an der Großostheimer Straße

Fortsetzung von Seite 1

Urban-Transporte GmbH

Urban beschäftigt weltweit 550 Mitarbeiter, davon 156 in Deutschland. Es werden täglich eine Million Teile bewegt.

Standorte:

Großbritannien, Polen, Frankreich, Italien, Spanien und Tschechien.

Die Niederlassungen sind in Deutschland: Aschaffenburg, Hamburg, Mainz, Unterschleißheim und Reutlingen

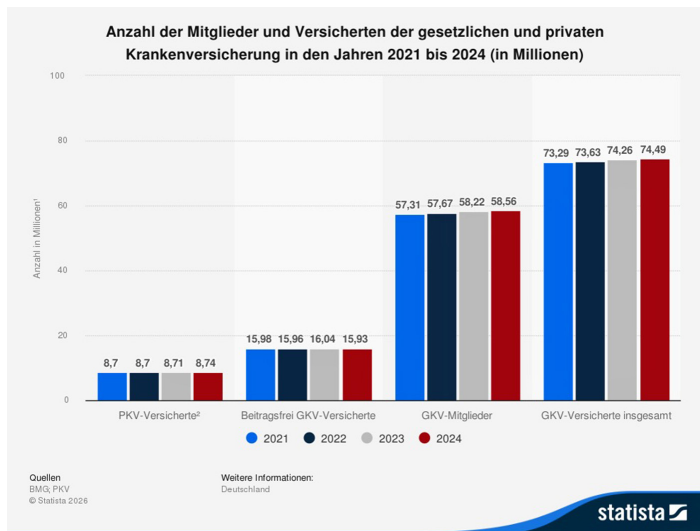
Leistungsportfolio:

- Transportlogistik (national & international)
- Intralogistik und Supply Chain Services
- Speziallogistik für Lithium Ionen Batterien
- Lagerlogistik und Produktionsversorgung
- IT gestützte Logistikprozesse und zertifizierte Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzstandards.



Das Gesundheitssystem vor Veränderungen

Seit knapp 75 Jahren besteht in der Bundesrepublik das Krankenversicherungssystem aus zwei Säulen, der PKV (Private Krankenversicherung) und GKV (gesetzliche Krankenversicherung). Während die Anzahl der PKV-n zunahm, von 5 auf 36, sank die Zahl der GKV-n von 2622 auf 93 in den 75 Jahren.

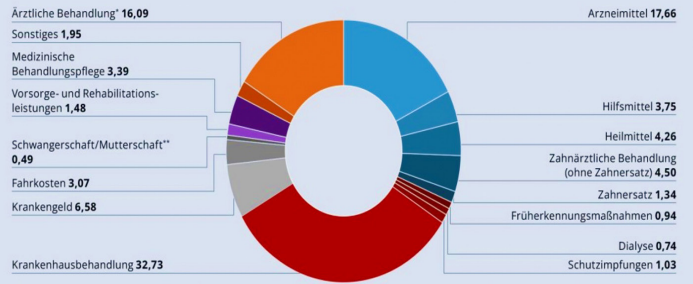


Kosten des Gesundheitssystems

Die privaten Krankenversicherungen sind sowohl All inklusive als auch Zusatzversicherer. Sie bieten kostenpflichtige Leistungen für gesetzlich Versicherte an. Im Zentrum jeder „Reform“ seit den fünfziger Jahren waren die Änderungen und Erweiterungen der Leistungen, aber auch der Kampf um die Kosten des Gesundheitssystems. Deutschland wendet jährlich 11 Prozent des Bruttoinlandsproduktes, den höchsten prozentualen Anteil in der EU, für das Gesundheitssystem auf. Das sind derzeit rund 538 Mrd. EURO.

Rund 90 Prozent dieses Betrages, der zu finanzierenden Ausgaben werden von gesetzlich Versicherten, den Arbeitnehmern und Rentnern (Beitrag plus Zusatzbeitrag) und Arbeitgebern aufgebracht.

Ausgaben für einzelne Leistungsbereiche der GKV 2024 in Prozent



* Nicht berücksichtigt wurden die gezahlten Beträge für Früherkennung, Impfungen, ehemals Sonstige Hilfen und Dialyse-Sachkosten.
 ** ohne stationäre Entbindung
 Summen können rundenbedingt abweichen.
 Darstellung: GKV-Spitzenverband; Quelle: Amtliche Statistik KJ 1

Engagement von Gewerkschaften und Sozialverbänden

Der systemische Streit und der um die Leistungen ist ein immerwährender. Je nach politischer Ausrichtung geht es um Kürzungen oder Leistungsveränderungen. Medizintechnik und Forschung verändern das Leistungsspektrum.

Gewerkschaften und Sozialverbände müssen sich immer wieder positionieren und in die politische Debatte wirksam eingreifen. Das Agieren in den Selbstverwaltungsorganen der Krankenversicherungen reicht dazu ebenso wenig wie scharfe Presseerklärungen aus. Es geht um die steigende Lebenserwartung, die Gesundheitsvorsorge, die Fitness für den Job, den Arbeitsschutz, die Abwehr von Leistungskürzungen, die Weiterentwicklung der Leistungen im Rahmen des medizinischen Fortschritts und stabile Beiträge.

Gewerkschaftliche Positionen

Die gewerkschaftlichen Positionen sind seit Jahren klar,

- Reduzierung der Versicherungen und Zusammenführung der GKV und PKV zur Bürgerversicherung mit Aufrechterhaltung einer dezentralen Beratungsstruktur
- Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die Beitragspflicht, paritätisch finanziert
- Sicherung einer qualitativ hochwertigen, spezialisierten Krankenhausversorgung, ohne die dezentralen Notfallversorgung aufzugeben
- Sicherstellung einer ärztlichen Grundversorgung im erreichbaren Umfeld
- Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin mit einheitlicher Steuerung der Terminvergaben
- Medikamentenversorgung mit europäisch einheitlichen Preisen
- Erstattung sämtlicher versicherungsfremder Leistungen aus Steuermitteln
- Erhöhte Besteuerung gesundheitsgefährdender Lebensmittel, zuckerhaltige Getränke und Alkohol
- Beschränkungen für Vorhaltepauschalen und Zusatzhonorare für Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und Apotheken.

Neue Belastungen für die Beitragszahler?

Einige wenige Positionen sind in den 66 Finanzvorschlägen der Gesundheitskommission eingeflossen. Sie wurden am 30.03.2026 öffentlich präsentiert. Die Bundesregierung will Ende April 2026 ihren Gesetzentwurf zur Reform der GKV vorlegen. Ein großer Wurf mit grundlegenden Strukturveränderungen ist nicht zu erwarten. Im Gegenteil, möglicherweise sollen den Beitragszahler*innen neue Belastungen zugemutet und Leistungen gekürzt werden. Das wäre dann auch ein direkter Angriff. Der Konflikt wäre vorprogrammiert. Ihn anzunehmen und die Gegenwehr zu organisieren wird notwendig.



„Erst unsere Jobs, dann Eure Profite“

Ist das Motto in diesem Jahr am 1. Mai zum Tag der Arbeit. Zurecht, wenn man sich die Situation vergegenwärtigt. Zum Beispiel sind in der Automobilbranche aufgrund von Versäumnissen der Unternehmen und der Regierung tausende Arbeitsplätze weggefallen. Der Krieg in der Ukraine, der sich bereits zum vierten Mal jährte, hält uns alle in Atem. Gleiches gilt für den Konflikt in Nahost und seine Auswirkung auf die globalen Lieferketten. Energiekosten explodieren und verknappen sich, Lebenshaltungskosten sind allein im März um 2,7 Prozent gestiegen.

Hinaus zum 1. Mai

Hinzu kommt, dass die Schwarz-Rote Regierung an allen Ecken den Rotstift ansetzen möchte. Im Gesundheitswesen, bei den Feiertagen, Verlängerung der Arbeitszeit oder beim Renteneintrittsalter. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit möglichst vielen Beschäftigten unsere Stimmen erheben und unseren Regierenden klar machen, dass wir eine Politik für die arbeitenden Menschen in diesem Land brauchen und keine gegen sie!

Veranstaltungen in Aschaffenburg, Lohr und Miltenberg:

In Aschaffenburg findet die Demonstration ab Linde in der Schweinheimerstraße ab 10.00 Uhr statt. Die Kundgebung ist ab 11.00 Uhr auf dem Theaterplatz, mit anschließendem Maifest.

In Lohr findet die Kundgebung um 11.00 Uhr am Oberen Marktplatz statt.

Ebenso findet ein Mai-Empfang des DGB am 22. Mai im Bürgeraal des Alten Rathauses in Miltenberg ab 17.00 Uhr statt.

1. Mai 2026

Erst unsere Jobs, dann eure Profite

DGB

Maikundgebung
des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Aschaffenburg

Demonstration 10 Uhr
Ab Linde Werk 1, Schweinheimer Straße
March Mellow's Street Band

Kundgebung 11 Uhr
Theaterplatz, Rathaus

Percy Scheidler
1. Bevollmächtigter IG Metall Aschaffenburg

Jasmin Giesbrecht
DGB-Jugend

Maifest ab 12 Uhr
Karlsplatz, Live-Musik
4waystreetproject

V.L.S.d.P.: DGB-Region Unterfranken, Frank Firsching, Regionalsekretär, Am Zeughaus 9-13, 97421 Schweinfurt
POLITISCHE ANZEIGE | Transparenzhinweis gemäß EU-VO 2024/900: www.dgb.de/transparenzhinweis-igmetall

Hast du keinen, dann wähl dir einen?



Heute sprachen wir mit dem wieder gewählten Betriebsratsvorsitzenden, Wolfgang Bohlender und Sandro Reinhardt, stellv. Betriebsratsvorsitzender von Ziemann Holvrieka.



Wolfgang Bohlender und Sandro Reinhardt

Aktiv: Wie viele Standorte hat Ziemann Holvrieka?

Wolfgang Bohlender: Insgesamt haben wir sieben Standorte weltweit, davon zwei in Deutschland, einer in Ludwigsburg und in Bürgstadt sowie in Belgien, Großbritannien, Kanada, Mexiko und China. Wir gehören zur CLPT Gruppe, die einen Umsatz 2024 von 500 Mio. EURO, mit insgesamt 1.500 Beschäftigten, erwirtschaftete.

Aktiv: Wo sitzt die Geschäftsführung?

Wolfgang Bohlender: Wir haben vier Geschäftsführer in Ludwigsburg. Der Standort Ludwigsburg beschäftigt insgesamt 233 Kollegen*innen. Wir in Bürgstadt haben 199 Beschäftigte und sind hauptsächlich der Produktionsstandort für beide Werke.

Aktiv: Wie ist die Beschäftigtenstruktur?

Wolfgang Bohlender: Wir haben an beiden Standorten Forschung & Entwicklung, Engineering, Vertrieb, Einkauf, Marketing, QM/UM, Personal, IT, Auftragsabwicklung, Lager & Logistik. Die Produktion von Tanks, Behältern und Sudgefäßen findet in Bürgstadt an unserem Standort statt. In Bürgstadt haben wir 35 Prozent Entwicklung und Verwaltung sowie 65 Prozent Produktion und produktionsnahe Bereiche. In Ludwigsburg gibt es keine Produktion.

Aktiv: Ihr habt einen neuen Betriebsrat gewählt, wie seid ihr vorgegangen?

Wolfgang Bohlender: Wir haben eine Bilanz der letzten vier Jahre erstellt, veröffentlicht und in der Betriebsversammlung Werbung für die Kandidatur zur Betriebsratswahl gemacht.

Wir haben gezielt Kollegen*innen angesprochen. Am 10.03. waren unsere Kollegen*innen aufgerufen, aus den 18 Kandidaten, die sich zur Wahl stellten, den siebenköpfigen Betriebsrat, in dem vereinfachten Wahlverfahren zu wählen. Eine Minderheitengeschlechtsquote hatten wir nicht. Der neue Betriebsrat setzt sich aus drei Kollegen aus der Verwaltung und vier aus dem Produktionsbereich zusammen, die alle IG Metallmitglieder sind.

Fortsetzung von Seite 3

Hast du keinen, dann wähl dir einen?

Am 17. März haben wir unsere konstituierende Sitzung durchgeführt. Neben dem Betriebsratsvorsitzenden und seinem stellvertretenden Vorsitzenden, haben wir die Kollegen in den Wirtschafts- und den Arbeitsschutzausschuss gewählt.



Die Mitglieder des Ziemann Betriebsrats in Bürgstadt v.l.n.r.: Matthias Hock, Frank Winkler, Bernhard Sander, Andreas Walla, Wolfgang Bohlender, Andreas Berberich und Sandro Reinhardt

Aktiv: Was sind eure Ziele für die Zukunft?

Wolfgang Bohlender: Am wichtigsten ist uns die Standort- und Beschäftigungssicherung über Diversifikation in andere Märkte und Branchen. Die Grundlage hierzu ist unser vereinbarter Zukunftspakt, inkl. Beschäftigungssicherung über den Tarifvertrag

Beschäftigungsentwicklung bis zum 31.12.2026. Wir konnten mit der Arbeitgeberseite vereinbaren, dass wir in andere Märkte ein zweites Standbein aufbauen. Es ist uns aufgrund dieser Vereinbarung gelungen, Aufträge für Reaktoren und Wassertanks zu gewinnen. Wir entwickeln und produzieren sie. Wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen.

Dennoch haben wir eine Minderauslastung. Über ein vereinbartes Freiwilligenprogramm haben uns 20 Kollegen verlassen. Die Arbeitszeit wurde in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen von 35 auf 32 Stunden abgesenkt. In der Verwaltung wurden beispielsweise auch 40-Stundenverträge gezielt auf 35 Stunden reduziert. Insgesamt kann man sagen, dass wir durch die Nutzung des Tarifvertrags Beschäftigungsentwicklung eine mäßig gute Beschäftigungssituation haben.

Aktiv: Was steht bei euch demnächst an?

Sandro Reinhardt: Wir planen, wie jedes Jahr so auch heuer, eine Klausur, wo wir unsere kurz- und mittelfristigen Ziele definieren und vereinbaren wollen. Diese findet im Juni 2026 statt.

Aktiv: Wolfgang und Sandro, vielen Dank für das Gespräch.



Ziemann Holvrieka GmbH

Sieben Standorte in sechs Ländern. Forschung & Entwicklung, Engineering, Vertrieb, Produktion von Tanks, Behälter und Sudgefäße, Einkauf, Marketing, QM/UM, Personal, IT, Auftragsabwicklung, Lager & Logistik

Historie: Gegründet: 1852 Stammhaus in Ludwigsburg und 1963 der Standort in Bürgstadt

1983 CIMC (Muttergesellschaft aus China)

2023 CLPT (Holding), mit Sitz in Zwolle in den Niederlanden, Dachgesellschaft der Ziemann Holvrieka GmbH, Umsatz in 2024 rund 500 Mio. EURO

Ziemann Holvrieka GmbH: Umsatz 330 Mio. EURO

Beschäftigte: 1.500, davon 432 in Deutschland (Ludwigsburg und Bürgstadt). Patente: 46



AKTIV Alzenau-Aschaffenburg-Lohr-Miltenberg

Impressum:

Herausgeber: IG Metall Aschaffenburg, Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg
verantwortlich für den Inhalt: Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter.

AKTIV Alzenau-Aschaffenburg-Lohr-Miltenberg:

Beate Schultes, Joachim Hartig, Herbert Reitz, Herbert Richter, Michael Zahn.

Erscheinungsweise:

AKTIV Alzenau-Aschaffenburg-Lohr-Miltenberg ist ein Informationsmedium, das ausschließlich in elektronischer Weise für Mitglieder der IG Metall Aschaffenburg erscheint. Herstellungs- und Versandkosten sind mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Erst unsere Jobs, dann eure Profite

DGB

1. Mai 2026

Maikundgebung

des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Lohr

Kundgebung **11 Uhr**

Lohr, Oberer Marktplatz

Es spricht **Michael Eckel**

Geschäftsstellenleiter
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Musik **Kai Höfling**

V.i.S.d.P.: DGB-Region Unterfranken, Frank Firsching, Regionsgeschäftsführer, Am Zeughaus 9-13, 97421 Schweinfurt
POLITISCHE ANZEIGE | Transparenzweis gemäß EU-VO 2024/900: www.dgb.de/transparenzweis/4/08m28